

2020

MSA

Mittlerer Sch

Hamburg

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch

- + Vollständige Lösung
- + Tipps und Hinweise

LÖSUNGEN

STARK



Inhalt

Vorwort

Lösungen A: Training Grundwissen

Lesekompetenz	
(Übung 1 – Übung 21)	1
Schreibkompetenz	
(Übung 22 – Übung 43)	19
Kompetenz „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“	
(Übung 44 – Übung 59)	55

Lösungen B: Original-Prüfungsaufgaben MSA Hamburg

Abschlussprüfung 2015	2015-1
Abschlussprüfung 2016	2016-1
Abschlussprüfung 2017	2017-1
Abschlussprüfung 2018	2018-1
Abschlussprüfung 2019	2019-1

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheint der aktuelle Trainingsband „MSA – Mittlerer Schulabschluss Deutsch“ und das zugehörige Lösungsbuch.

Autorinnen der Lösungsvorschläge:

- Marion von der Kammer (Training Grundwissen)
Christina Vogel (Original-Prüfungsaufgabe 2015)
Alisa Schlegel (Original-Prüfungsaufgabe 2016)
Annette Mundt (Original-Prüfungsaufgaben 2017 und 2018)
Petra Behn, Annette Mundt (Original-Prüfungsaufgabe 2019)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dies ist das Lösungsbuch zu dem Band „**MSA – Mittlerer Schulabschluss Deutsch Hamburg**“ im A4-Format (Best.-Nr. 21540). Es enthält ausführliche und kommentierte Lösungen zu allen Übungen im Trainingsteil und zu den **Original-Prüfungsaufgaben** der Jahre 2015 bis 2019.

Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass bei den meisten Übungen auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind (Ausnahme: geschlossene Aufgaben wie z. B. Multiple Choice). Die Lösungen zu den Schreibaufgaben sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das heißt nicht, dass deine Antworten auch immer so lang sein müssen. Wichtig ist, dass du die Hinweise beachtest, die in der Aufgabenstellung genannt sind, und alles **vollständig** und **richtig** bearbeitest.

Versuche stets, die Aufgabe zunächst **selbstständig zu lösen**, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Wenn du einmal nicht weiterkommst, helfen dir die grau markierten  **Hinweise und Tipps**, die du in der Regel im Anschluss an die Lösungen findest. Wenn du sie gelesen hast, solltest du unbedingt selbstständig weiterarbeiten. Erst ganz am Schluss vergleichst du dann die hier angebotene Lösung mit deinen eigenen Ergebnissen und korrigierst oder ergänzt diese gegebenenfalls. Lies zu allen Aufgaben, die du nicht richtig lösen konntest oder bei denen du dir unsicher warst, noch einmal die Erklärungen in dem entsprechenden Kapitel im A4-Trainingsband nach.

Sollten nach Erscheinen dieses Buchs noch wichtige Änderungen zur Abschlussprüfung 2020 von der Hamburger Behörde für Schule und Bildung bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu im Internet unter:
www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Viel Erfolg bei der Abschlussprüfung wünscht dir das Autorenteam!

Lesekompetenz

Ü 1: „Ruhelos im Großraumbüro“ – Den Leseprozess steuern

1. **Textsorte:** Sachtext (oder: Bericht)

Thema: Studie zu Geräuschen/Lärm in Großraumbüros

Absicht des Verfassers: informieren

2. **Schlüsselwörter:** Großraumbüro, Störungen, Geräusche, Lärm, Gespräche

Kernaussage: Lärmschutzmaßnahmen erhöhen für die Angestellten die Belästigung durch Geräusche, weil sie dadurch die Gespräche zwischen Kollegen deutlicher wahrnehmen.

Anzahl der Sinnabschnitte: 3

Unterthemen:

Abschnitt 1 (Z. 1–5): Vorabinformation über die wesentlichen Textinhalte
Abschnitt 2 (Z. 6–18): Ergebnisse einer Studie zur Belästigung von Büroangestellten durch Geräusche

Abschnitt 3 (Z. 19–28): Anordnungen von Büroräumen und deren Beliebtheit/Akzeptanz

Allgemeine Aussagen:

„In modernen Großraumbüros ist Lärmschutz angesagt.“ (Z. 1 f.)

„70 Prozent aller befragten Büroangestellten sind ‚oft bis immer‘ durch Geräusche und Gespräche abgelenkt.“ (Z. 6–8)

„Am wenigsten geschätzt werden trendige ‚Multi-Space-Büros‘ mit einer Aufteilung in Zonen [...].“ (Z. 19–21)

„Beliebt ist [...] das klassische Kombi-Büro [...].“ (Z. 25 f.)

Beispiele:

„Dabei wird eine Unterhaltung von Kollegen störender empfunden als mechanischer Lärm.“ (Z. 10–12)

„Besonders gravierend ist die Situation in modernen Großraumbüros.“ (Z. 12–14)

„Stimmen treten noch deutlicher hervor.“ (Z. 18)

3. **mechanischer Lärm:** Lärm durch Maschinen oder Geräte

Multi-Space-Büro: ein Büro mit verschiedenen Funktionszonen

Nomadisieren: unstetes Hin- und Herlaufen

Kombi-Büro: Büro mit abgetrennten Räumen für verschiedene Funktionen

Kommunikationszone: Zone, in der Kollegen Gespräche führen können

Schreibkompetenz

Ü 22: Den Schreibprozess steuern – Eine Schreibaufgabe vorbereiten

1. a) Einrichten einer von Schülern betriebenen Cafeteria an der Schule
b) einen sachlichen/offiziellen Brief
c) der Schulsprecher/die Schulsprecherin der Schule; Anliegen: Bitte um Unterstützung, damit das Vorhaben verwirklicht werden kann
d) an die Schulleiterin; sie könnte Einwände gegen das Projekt haben
2. Stoffsammlung als Tabelle:

Argumente für das Vorhaben (Vorteile)	Mögliche Einwände
<ul style="list-style-type: none"> • Viele Schüler kommen hungrig in die Schule → können sich nach Frühstück besser konzentrieren • Schüler lernen Verantwortung tragen: müssen einkaufen, verkaufen, abrechnen etc. • Geldeinnahme für die Schule, zusätzliches Geld für Anschaffungen • Mensa erst in Mittagspause geöffnet: zu spät • Angebote für den „kleinen Hunger zwischendurch“ erwünscht • gut für die Schulatmosphäre: Treffpunkt für Schüler und Lehrer • evtl. Beitrag zur gesunden Ernährung, z. B. durch Angebot von Obst, Müsli, Joghurt • macht Schülern Spaß, fühlen sich ernst genommen, Anerkennung von Mitschülern und Lehrern • Betreiben einer Cafeteria schult wirtschaftliches Denken → förderlich für berufliche Zukunft • eigenverantwortliches Betreiben einer Cafeteria ermöglicht praxisorientiertes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mensa vorhanden → möglicherweise weniger Essensteilnehmer → evtl. Klagen des Betreibers über Gewinneinbußen • Zeitproblem: nur 20 Minuten Pause, pünktliches Erscheinen für aktive Schüler evtl. schwierig • evtl. Risiken in Bezug auf Geld (Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben nötig) • Organisation schwierig • Startkapital nötig, unklar: Woher soll das Geld stammen? • Platz benötigt: Auswahl des Raumes zu klären • Ausstattung der Cafeteria mit Möbeln nötig (Tische, Stühle, Theke, Geschirr, Kasse ...) • evtl. Mitarbeit von Eltern und Lehrern nötig • bestimmtes Angebot von Schülern erwartet, evtl. ungesund (z. B. Süßigkeiten) • Cafeteria unnötig: Schüler können Pausenbrot von zu Hause mitbringen

Kompetenz „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Ü 44: Wortbedeutungen erklären und zuordnen

1. (gewaltsam) (durch)drängen, -schieben, -drücken, -pressen

Hinweis: Du musst berücksichtigen, dass das Verb „zwängen“ hier auf das Pronomen „sich“ bezogen ist („sich zwängen“).

Fremdwort	deutsche Bezeichnung
komplex	vielfältig/vielschichtig
spontan	plötzlich/von selbst
Passant	Fußgänger
simulieren	nachahmen

3. Wenn man „jemandes Spielball ist“, dann heißt das, dass man nicht mehr selbst bestimmen kann, was man tut. Jemand anderes macht mit einem, was er will. Man wird von ihm behandelt „wie ein Ball“, den man beliebig hin- und herwerfen kann.

Ü 45: Wortbildung: Kompositum und Ableitung unterscheiden

	Ableitung	Kompositum
a) Waschmaschine	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b) Verkauf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) dunkelblau	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d) Gewohnheit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) begreifen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis: a) Zusammensetzung aus dem Verb „waschen“ und dem Nomen „Maschine“ b) Ver-(Präfix) + kauf (Wortstamm), c) Zusammensetzung aus den Adjektiven „dunkel“ und „blau“ d) Ge- (Präfix) + wohn (Wortstamm) + -heit (Suffix), e) be- (Präfix) + greif (Wortstamm), -en (Suffix)

Abschlussprüfung Deutsch 2019

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

1. a) Aussage ist richtig

Textbeleg: „Silke und ich wollten noch weggehen.“ (Z. 1)

- b) Aussage ist richtig

Textbeleg: „Sie fühlte sich stattdessen tatsächlich immer irgendwie schuldig.“ (Z. 13 f.)

- c) Aussage ist falsch

Textbeleg: „[...] dass Silke spätestens ab halb elf nur ans Nachhausegehen denkt – um ihren Eltern den Schlaf zu gönnen.“ (Z. 38 ff.)

- d) Aussage ist richtig

Textbeleg: „[...], Und wenn es doch etwas später werden sollte, kannst du auch bei mir schlafen.“ (Z. 62 ff.)

- e) Aussage ist richtig

Textbeleg: „Wissen Sie, dieses traurige Gesicht, das kam daher, weil sie über mich traurig war.“ (Z. 119 ff.)

- f) Aussage ist richtig

Textbeleg: „Ich ging dann auch gleich. [...] Vor lauter Niedergeschlagenheit konnte ich mich nicht mal verabschieden.“ (Z. 127 ff.)

- g) Aussage ist falsch

Textbeleg: „Ich stelle mir manchmal vor, dass ich sie anrufe oder rumkomme und sie sich riesig freut und sagt, dass sie nicht verstanden hat, warum ich untergetaucht bin.“ (Z. 163 ff.)

Nr.	Überschrift	Zeilenangabe
1.	Bei Silke	1–14
2.	Der fehlende Haustürschlüssel	15–55
3.	Die Provokation und ihre Folgen	56–102
4.	Ein letzter Versuch	103–126
5.	Der Abgang	127–145
6.	Kontaktabbruch	146–Schluss

 **Hinweis:** Die Überschrift „Die Versöhnung“ passt nicht, da es bis zum Schluss zu keiner Versöhnung zwischen dem Ich-Erzähler und Silke bzw. ihren Eltern gekommen ist.

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch/Sprachwissen

9. a) Das verwendete Tempus wechselt.

↙ **Hinweis:** Vgl. z. B. Z. 36–41.

- b) Aussagen von Figuren werden direkt und indirekt wiedergegeben sowie vom Erzähler zusammengefasst.

↙ **Hinweis:** Vgl. z. B. Z. 18–21 (*direkte Rede*), Z. 99–102 (*indirekte Rede*), Z. 104–109 (*zusammengefasste Aussagen*)

- c) Bei der Gestaltung der Sätze fallen auf: die vielen umgangssprachlichen Ausdrücke.

↙ **Hinweis:** Vgl. z. B. „Echt.“ (Z. 65), „bekloppte“ (Z. 68), „Sie machte einen auf ...“ (Z. 82 f.), „Ich hatte voll verspielt.“ (Z. 104)

- d) Der Ausdruck „menschliche Größe“ (vgl. Z. 172) bedeutet, dass jemand einen vorbildlichen Charakter hat.

↙ **Hinweis:** Gemeint ist hier die innere Größe eines Menschen, z. B. die Bereitschaft, eigene Fehler einzugehen und über die Fehler anderer hinwegzusehen.

10. a) Währenddessen sprach Silkes Mutter weiter, und zwar in einer Stimmlage/mit einer Stimme/mit einem Klang/mit einer Ausdrucksart/mit einer Betonung, die/der so anständig klang, dass jede Widerrede taktlos wirken musste.

- b) Das war nicht mal gespielt/vorgespielt/vorgetäuscht/geschauspielert oder so.

- c) Ich muss dazu sagen, dass ich das mit Silke nicht nach ein, zwei Wochen vergessen/verarbeiten konnte.

11. a) Metapher

↙ **Hinweis:** Von einer Metapher spricht man, wenn ein Ausdruck in einem bestimmten Zusammenhang nicht wortwörtlich gemeint ist, sondern eine übertragene, bildliche Bedeutung hat. Du kannst dir dieses Stilmittel gut als Vergleich ohne Vergleichswort merken: Z. B. Ihr Herz ist ein Stein. (Metapher) – Ihr Herz ist wie ein Stein. (Vergleich)

- b) Dem Ich-Erzähler kommt das Verhalten der Mutter genauso übertrieben und einstudiert vor wie eine Zirkusnummer. Silke erkennt aber nicht, dass ihr etwas vorgespielt wird.

↙ **Hinweis:** Erschließe zunächst die wörtliche Bedeutung des Begriffs: Mache dir klar, was für einen Zirkus typisch ist und welches Ziel eine Zirkusvorstellung hat. Lies dir dann noch einmal den ersten Textabschnitt (Z. 1–14) durch und überlege, was der Begriff hier im übertragenen Sinn bedeuten könnte.

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz

16. a) Innerer Monolog

Ach, da sind ja Papas Schlüssel! – Jetzt hat er sie schon wieder verlegt und wird sie suchen. Dabei dachte ich fast, dass er, als Anton das letzte Mal da war, die Schlüssel gar nicht wirklich verlegt hatte und dass alles nur ein Vorwand war, damit ich abends nicht so lange wegbleibe.

Einleitung/Einstieg:
Schlüssel ruft bei Silke Erinnerung an das letzte Treffen mit ihrem Freund wach

Anton hat das jedenfalls gedacht. – Hätte er sonst so reagiert? Er hielt das alles nur für Theater meiner Eltern – dass ich ihnen meinen Schlüssel dalassen solle, falls Papa wegen seines Notdienstes losmüsste, und dass sie aufbleiben würden, bis ich zurückkomme. – Ja, vielleicht war es Theater, wer weiß.

Hauptteil:
Gedanken zu Antons Sicht auf das elterliche Verhalten

Aber Anton hatte auch nur seine Sicht der Dinge im Kopf – sie würden mich nur bevormunden und von ihm wegbringen wollen. Hätte er nicht auch ein bisschen verstehen können, warum sie das gemacht haben? Dass sie besorgt um mich sind und möchten, dass ich vorsichtig bin und nicht enttäuscht werde? Diesen Streit zu provozieren war wirklich überflüssig! Auch wenn er vielleicht recht hatte ... was hat es denn genützt? Sie haben mir ja nicht verboten wegzugehen und haben ihn auch nicht vollkommen abgelehnt, obwohl sie von Anfang an skeptisch waren. Seine Äußerung, ich könne doch auch bei ihm schlafen, hat mich in eine ziemliche Zwickmühle gebracht. Es hat mich total enttäuscht, dass er so überhaupt nicht überlegt hat, in welche Lage er mich mit so einer Provokation bringt. Ich möchte mich nicht gegen meine Eltern stellen müssen und eigentlich auch nicht gegen ihn. Aber an jenem Abend hat er mir einfach keine andere Wahl gelassen. Dass er so wenig über der ganzen Sache stand und so wenig Verständnis für ihr Verhalten hatte! ... Wir hätten

Silkes Haltung zu dem Streit: Sie wirft Anton mangelndes Verständnis für ihre Eltern vor.

Silke erklärt, warum sie enttäuscht war und sich nicht gegen ihre Eltern gestellt hat.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK